

# Rundbrief

## Nr. 10 März 2010

[www.duerener-buendnis.de/  
menue/rundschreiben](http://www.duerener-buendnis.de/menue/rundschreiben)



## Merken zeigte Flagge

### Unter dem Motto



demonstrieren am Samstag, 6. März etwa 750 Merken mit Unterstützung des Dürener Bündnisses friedlich gegen die von Hass, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit geprägte NPD und KAL. Eindrucksvoll vermittelte Jo Ecker, Initiator der Aktion „Fußballer gegen Rechts“, in der Eröffnungsrede die Ziele und Ansichten der Merken Bevölkerung:

#### „Liebe Merken und Freunde von nah und fern

[...] Nie hätte ich mir im Traum vorstellen können, an einem Tag wie heute hier in Merken zu stehen und für mein Heimatdorf gegen Intoleranz, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassenhass zu demonstrieren.

Ich esse genau so gern wie fast alle Merken das leckere Gyros von meinen Freunden Christian und Anna im Evvia, kaufe meine Zeitung beim Merken Lädchen, wo mich ein freundlicher, hilfsbereiter Türke bedient, hole mir meinen Döner gern in der immer gut besuchten türkischen Gastwirtschaft im Oberdorf, lade seit Jahren meinen Schrott bei meinen Sinti- und Romafreunden in meiner direkten Nachbarschaft ab und man hilft mir sogar beim Einladen, sehe wohlwollend auf die Unterstützung der Firma Gevatec für den Fußballverein, schaue interessiert den Fußballtrainern und -spielern mit Migrationshintergrund bei den Spielen von Jugend- und Seniorenmannschaften an und zuletzt freue ich mich auf ein leckeres Eis nach der Demonstration in unserer italienischen Eisdielen.

Was uns Merkenern in den letzten Monaten von den Nazis zugemutet wurde, dürfen wir uns nicht gefallen lassen.

Es begann vor einem Freundschaftsspiel zweier Mannschaften aus befreundeten Nationen, da zerstörten Rechtsradikale unseren Sportplatz, indem sie unter anderem ein Hakenkreuz in den Rasen gruben und durch Streuung von Glasscherben schwere Verletzungen in Kauf nahmen. Doch das Dorf der „dummen Bauern“, wie wir von den Nazis immer benannt werden, schaffte es, den Sportplatz in kurzer Zeit wieder so herzurichten, dass das Spiel trotzdem stattfand.[...]

Vor den Kommunalwahlen benutzten die Nazis die vermeintliche Anwesenheit eines verurteilten Kinderschänders, der aber schon längst wieder festgesetzt wurde, als Wahlpropaganda und gelangten durch diesen Schachzug an einen Sitz im Land-, Stadtrat und Bezirksausschuß. [...]

Dann versuchten die Nazis sich in der bekannten Gastwirtschaft „Am Sportplatz“ einzunisten, was ihnen vorübergehend gelang, und schockten unsere Dorfgemeinschaft mit der Kaufabsicht der Immobilie.



Gott sei dank ist es letztendlich mit Hilfe der Politik gelungen, diesen Kauf durch die NPD im letzten Augenblick zu verhindern. Aber diesem positiven Ausgang gingen Beleidigungen und Demütigungen der Dorfgemeinschaft und deren Bewohnern sowie ein tätlicher Angriff auf einen Journalisten voraus. Angst machte sich in Merken breit. [...]

Jeder ist gefordert, hinzuschauen, wachsam zu sein, nein zu sagen, aufzuklären, Vorbild zu sein und Zivilcourage zu zeigen, um zu beweisen, dass wir alle aus der Geschichte gelernt haben und unsere Demokratie verteidigen wollen. [...]

**Wir sind Merken, Nazis sind es nicht “**

*(Rede in Auszügen)*

## Gelungene Integration?

„Dort, wo die Integration nicht gelingt, wird der Bewegungsraum der Rechtsradikalen größer“, so beginnt die Stellungnahme eines Dürener Migranten, der dem alten und auch dem im Februar neu gewählten „Integrationsausschuß“ angehört, an die Rundbrief-Redaktion. Weiter heißt es: „Integration ist für mich die Teilhabe in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und funktioniert nur, wenn die Aufnahmegesellschaft und die Migranten sich entgegenkommen. Jedoch sehen wir davon leider nicht viel in Düren.“

Die Anträge von Migranten wurden des öfteren abgelehnt. Der im alten Integrationsausschuß (10 Ratsvertreter, 9 gewählte Migranten, Vorsitzender deutscher Ratsvertreter) mit Mehrheit geforderte Integrationsrat (mit **Mehrheit** von Migranten) wurde im Stadtrat mit Mehrheit von CDU/FDP abgelehnt.“

Vorher hatten auch „...viele Migranten-Selbstorganisationen (MSO) den Bürgermeister gebeten, sich dafür einzusetzen... Trotz allem hat sich der Rat der Stadt für den Migrationsausschuß wie bisher entschieden und somit die Wünsche der Migranten vollkommen ignoriert. Auch die MSOs sind frustriert und zeigen deshalb **kein Interesse** mehr an der Zusammenarbeit.“

Zum Schluss heißt es in der Zuschrift: „Ich hoffe, dass man sich in Zukunft mehr entgegenkommt und somit Integration überhaupt gelingen kann, denn nur so kann man meiner Meinung nach gegen Rechtsradikale und Rassisten kämpfen“.

## Zur Erinnerung

**Allgemeine Erklärung der Menschenrechte:**

**Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.**

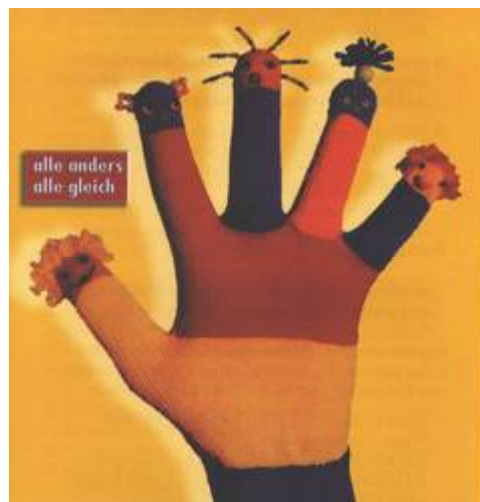
**Artikel 2: Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa der Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.**

## „Alle anders - alle gleich“ - Wochen gegen Rassismus

Der Interkulturelle Rat in Deutschland organisierte für die Bundesrepublik die in vielen europäischen Ländern im März stattfindenden „Wochen gegen Rassismus“. Im Materialheft und auf den Plakaten sind fast 50 Institutionen vom DFB über Arbeitgeber, Gewerkschaften, Kirchen Rundfunk- und Fernsehanstalten bis zu Migrantenvereinigungen als Kooperationspartner genannt. Etwa 25 Institutionen unterstützen die Aktionen als „Sponsoren und Unterstützer“.

Im Aktionsflyer, der auch bei den **Dürener Aktionen des Bündnisses am 20. und 27. März** in der Wirtelstraße verteilt wird, finden sich sehr griffige Stichworte, die hier zitiert werden sollen:

„Rassismus hat viele Gesichter“ - „Rassismus ist alltäglich“ - „Rassismus ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen“ - „Rassismus ist verletzend“ - „Rassismus ist ein ideologisches Konzept“ und anschließend gibt es Vorschläge unter der Überschrift **„Gegen Rassismus aktiv werden“**.



Seit Beginn unserer Arbeit Ende 2006 hat das Bündnis seine Aufgabe immer breiter und umfassender gesehen als in Aktivitäten gegen die NPD. Die Begriffe „Rassismus und „Gewalt“ gaben und geben Aufgaben in die Gesellschaft vor und die beginnen in den Schulen. Dort sind wir mehr und mehr präsent.

# Bündnis - Splitter

# „Rechter Rand“

## Rundbrief Nr.10!

Wie Sie auf Seite 1 feststellen können, ist dies die Nr. 10 unseres Rundbriefes, der im August 2007 erstmals erschien. Durch die Druckunterstützung von Kreis und Stadt Düren sowie der Evang. Gemeinde konnte der Rundbrief jeweils mit 1000 und mehr Exemplaren erscheinen.

## Fernsehen zum Thema „Merken“ in Düren

Ende Januar waren der WDR und SAT 1 im Zusammenhang mit dem Ankauf einer Immobilie in Merken durch die NPD in Düren. Vertreter der Merkener Initiative, der Bürgermeister und ein weiterer Vertreter der Bündnissprechergruppe kamen mit klaren Aussagen gegen das Vorhaben zu Wort.

## Wahlen zum Integrationsrat

Bei den Wahlen zum Integrationsrat in Düren (siehe Artikel auf Seite 2) kandidierte Saffet Akkas, Mitglied der BgR - Sprechergruppe, als Einzelbewerber und wurde in die 9-köpfige Migrantengruppe gewählt.

## NRW-Bündnis gegen Rechts

Vertreter der Bündnis-Sprechergruppe haben am 13. März an einer Workshop-Tagung „Bündnisse gegen Rechtsextremismus in NRW“ in Bochum teilgenommen. Bei der von den Trägern „Mobile Beratung in NRW“ organisierten Tagung wurden Konzepte und Erfahrungen vorgestellt, so auch von unserem Dürener Bündnis.

## Informationen in Schulen

Im Januar und März fanden im großen Sitzungssaal des Kreishauses Informationsveranstaltungen der Kreis-Volkshochschule mit dem Aachener Journalisten Michael Klarmann über die aktuelle Situation der NeoNazis im Dürener Land statt. Im Vorfeld wurden in den Hauptschulen Birkesdorf und Gürzenich sowie der Realschule Jülich die Klassen in überschaubaren Gruppen von Vertretern des Bündnisses vorinformiert. Die SchülerInnen der Klassen 9 und 10 waren sehr interessiert und konzentriert bei der Sache. Die Zusammenarbeit mit der Kreis-VHS soll fortgesetzt werden.

## Infostände

Im letzten Jahr wurden insgesamt 27 Infostände des Bündnisses in der Dürener Fußgängerzone, bei Schul- und Gemeindefesten, in Projektwochen u.a. Anlässen durchgeführt. Hinzu kamen Infostände in Jülich und andere Kreis-kommunen.

Diese Aktivitäten werden auch in diesem Jahr der Landtagswahlen fortgesetzt.

Ein Nachtrag zunächst: Bei der **Kommunalwahl** am 30. Aug. 2009 erhielt die NPD in Düren **2,6% der Stimmen**, das waren mehr als 800 Stimmen. Erfreulicherweise gab es dafür nur **einen** Sitz im Stadtrat. Konsequenz: keine Fraktion, kein Zimmer im Rathaus, keine Fraktionsvorsitzenden-Vergütung.

Die „**Wintersonnenwende**“ der NPD fand am 19. Dez. 2009 nach eigener Aussage an geheim gehaltenem Ort statt. Frage: Wovor haben Haller, Laube und Co. denn Angst? Vor dem Staatsschutz, der Antifa oder Bündnisvertretern? Wir vom BgR sind absolut **nicht neugierig** auf diesen nach NS-Nostalgie riechenden Zauber.

Als „**Überfremdungsstützpunkte**“ werden auf der NPD-Homepage „*10 Moscheen und artverwandte Einrichtungen in Düren*“ bezeichnet. Wer mag da wohl gezählt haben?

Die Abstimmung zu Minaretten in der Schweiz nutzte die NPD auch in Düren in der Weihnachtszeit zu einer **Aufkleber-an-Laternenmasten-Aktion**. Just am Heiligabend 2009 waren z.B. in Ost-Düren Ampel- und Laternenmasten mit rot-weißen Aufklebern „verziert“, die allerdings nicht lange lesbar waren!

Einige Kostproben der **Titulierung von Nicht-NPDlern**: „Berufsquerulanten“, „Alt-Bolschewiken“, „Zeilenschinder“ (für einen Journalisten) „Paparazi“, „Gutmenschenmafia“.

Wie Beobachter von **Stadtrats- und Kreistags-sitzungen** berichten, geben sich die NPD-Solisten dort friedlich. Die Anträge werden gestellt, „...um den ungebrochenen Aktivismus der Straße auch im Parlament nicht hintan zu stehen“ (wörtlich so!). – Haller spricht an anderer Stelle von „*demokratischen Machenschaften im Kreistag*“. Anträge würden gestellt, „...damit auch die parlamentarische Ebene mit dem Ringen um die Zukunft von Volk und Heimat beginne“.

## Opfer rechter Gewalt

Jedes Jahr wird eine Rekordzahl krimineller Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund verzeichnet. Seit der Wende wurden laut der **Amadeu-Antonio-Stiftung** von 1990 (Wiedervereinigung) bis Ende 2009 **149 Tote** durch rechte Gewalt registriert.

2009 wurden etwa 20.000 Menschen Opfer von rechten Straftaten - doppelt so viele wie 2001.

*Übrigens: Rechtsextreme Gewalt ist kein ost-deutsches, sondern ein gesamtdeutsches Problem!*

# Aufruf an unsere 190 Vereine, Organisationen und 1050 Mitglieder

## Unter dem Motto „Keine Naziparolen in meinem Stadtteil“

möchte das BgR Sie - verehrte Damen und Herren - zu einer „Putzaktion“ am Samstag, 24. April aufrufen.

- Engagieren Sie sich für Ihren Stadtteil!
- Stellen Sie in Ihrem Stadtteil fest, ob sich Aufkleber / Graffiti der Rechten Szene an Laternen, Hauswänden, Telefonhäuschen, Unterführungen etc befinden!

Sollte dies der Fall sein, dann haben wir den Wunsch und die Bitte:

- Organisieren Sie eine „Putzaktion“ unter dem Motto: „**Düren wird sauber**“ am 24. April ab 10.00 Uhr !
- Rechte Aufkleber etc (NPD, KAL, Pro NRW, DVU, Nationaler Widerstand) werden abgelöst. Konkrete Handlungsanweisungen erfolgen noch. Andere Aufkleber etc werden mit entfernt.
- Melden Sie die Anzahl der entfernten Aufkleber/Graffiti dem BgR. Das BgR erhält pro Aufkleber etc 0,10 € von verschiedenen Sponsoren als Spende.

Um einen genauen Überblick zu bekommen, doppelten Einsatz zu vermeiden, der Presse und Öffentlichkeit klare Informationen zukommen zu lassen, bitten wir um konkrete Rückmelden an [Gunter.Derichs@t-online.de](mailto:Gunter.Derichs@t-online.de) (bitte mit eindeutigem Betreff) bis zum 18.April.

Für den Arbeitskreis Aktion und Information

Gunter Derichs

### **Impressum**

**Herausgeber:** Sprecherkreis des Bündnisses gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt

**Homepage:** [www.duerener-buendnis.de](http://www.duerener-buendnis.de) **E-Mail:** [Buendnis@evangelische-gemeinde-dueren.de](mailto:Buendnis@evangelische-gemeinde-dueren.de)

**Spendenkonto:** Evangelische Gemeinde zu Düren, Konto 100750 BLZ 39550110, Zweck: Bündnis

**V.i.S.d.P.** Dürener Bündnis, Gunter Derichs, Philipstr. 4, 52349 Düren